Namslauer Kreisblatt.

No. 38. **1907.**

Donnerstag, den 19. September 1907.

Verantwortlicher Redacteur: O. Opitz. — Druck, Verlag und Expedition: O. Opitz in Namslau.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachungen des Landrats.

№ 598] Namslau, den 14. September 1907.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die Abhaltung des sogenannten **Mutzelmarktes am Michaelistage verboten ist** und daß der Vermietstag im hiesigen Kreise

Dienstag, den 1. Oktober d. Js.,

stattfindet.

Sämtliche **Dienstherrschaften** des Kreises werden aufgefordert, das Gesinde vom Besuche der Stadt Namslau **am Michaelistage abzuhalten**, der Erteilung von Urlaub an das Gesinde zum Besuche des Marktes am **Dienstag, den 1. Oktober**, steht nichts entgegen.

Die Guts- und Gemeindevorstände mache ich dafür verantwortlich, daß diese Verfügung zur Kenntnis **sämtlicher Dienstherrschaften** sowie des **Gesindes** in ihren Bezirken gebracht wird; **die Dienstherrschaften sind eindringlich darauf hinzuweisen, daß sie dem Gesinde die Genehmigung zum Besuche der Stadt am Michaelistage zu versagen haben.**

№ 599] Namslau, den 13. September 1907.

Zur Ergänzungswahl für den verstorbenen Kreistagsabgeordneten, Bauergutsbesitzer Gottschalk in Obischau aus dem Wahlverbande der Landgemeinden haben wir auf

Freitag, den 4. Oktober 1907, mittags 12 Uhr

in der Rentamtskanzlei in Kaulwitz Termin anberaumt. Zum Wahlvorsteher ist der Amtsvorsteher, Rentmeister Lampa in Kaulwitz und zu dessen Stellvertreter der Amtsvorsteher, Wirtschaftsinspektor Kleindorff in Schmograu ernannt worden.

Die aufgestellte Wählerliste des hierbei beteiligten XI. Wahlbezirks wird vom 20. bis 25. September 1907 im Bureau des Kreisausschusses während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen ausliegen. Den Wahlmännern der Landgemeinden gehen mit dieser Nummer des Kreisblattes besondere Einladungen zur Wahl zu, deren anliegende Behändigungsscheine möglichst umgehend von den Empfängern oder deren Vertretern unterschriftlich vollzogen hierher zurückzusenden sind.

Die Wahlmänner der Gemeinden sind für die Wahl von ihren Gemeindevorständen mit Attesten zu versehen, aus denen hervorgeht, daß ihnen die nach §§ 96 und 106 der Kreisordnung erforderlichen Eigenschaften innewohnen, daß sie also:

1. Angehörige des Deutschen Reiches,
2. im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte,
3. entweder seit einem Jahre im Kreise mit Grundbesitz angesessen, oder wenn sie ohne Grundbesitz, ortsverfassungsmäßig in der Gemeindeversammlung stimmberechtigt sind und seit einem Jahre im Kreise ihren Wohnsitz haben.

Der Wahlvorsteher wird hiermit ersucht, von diesen Bescheinigungen zur Legitimation der Wahlmänner Kenntnis zu nehmen und diejenigen Atteste, welche zu begründetem Zweifel an der Wählbarkeit des betreffenden Wahlmannes Anlaß geben, dem Wahlprotokoll beizufügen.

Wegen fehlender oder zweifelhafter Atteste darf jedoch kein Wahlmann von der Teilnahme an der Wahl ausgeschlossen werden.

Der Kreisausschuß.

№ 600] Namslau, den 14. September 1907.

Betrifft Viehverladung.

Nach § 17 der Landespolizeilichen Anordnung vom 10. August 1904 (Amtsblatt pro 1904 Seite 4 der Beilage zu Stück Nr. 34) ist als Ort der Verladung von Rindvieh **nur** die Eisenbahnstation **Namslau** mit folgenden Verladetagen bestimmt:

Dienstag, vormittags von 7—10 Uhr, Donnerstag und Sonnabend von 8—9 Uhr vormittags.

Die Untersuchung der Viehstücke an diesen Tagen und Zeiten erfolgt durch den Kgl. Kreistierarzt unentgeltlich. Die zur Verladung gelangenden Viehstücke müssen aber bei ihm jedesmal bis zum Abend vor den festgesetzten Verladetagen angemeldet sein, da er sonst nicht verpflichtet ist, die Verladungstermine wahrzunehmen.

Wenn in Ausnahmefällen das Bedürfnis hervortreten sollte, auch auf anderen im Kreise belegenen Stationen und an anderen, als den obenbezeichneten Tagen Vieh zu verladen, so sind gehörig motivierte Anträge **mindestens drei Tage vor** dem Verladungstermine an mich zu richten.

Die Kosten der tierärztlichen Untersuchungen trägt in diesen Fällen der Verlader.

Die Ortspolizeibehörden weise ich hiermit an, Vorstehendes den in ihren Bezirken wohnenden Viehhändlern sofort bekannt zu machen.

№ 601] Namslau, den 13. September 1907.

Die vierteljährlichen Postkartennachweise über die der Schlachtvieh- und Fleischbeschau sowie über die der Trichinenschau unterworfenen Tiere sind von den Herren Beschauern fortan spätestens am 3. Tage des auf jedes Kalendervierteljahr folgenden Monats dem Herrn Kreistierarzt einzureichen.

№ 602] Namslau, den 9. September 1907.

Die Ortspolizeibehörden und Gendarmen mache ich erneut auf die Kreisblatt-Verfügung vom 15. März 1887 — Kreisblatt Nr. 11 — betreffend den Verkehr von mit Dampf bewegten Fahrzeugen (Lokomobilen, Dampfwalzen 2c.) auf Chausseen und öffentlichen Wegen, und den Betrieb in der Nähe der letzteren — aufmerksam und ersuche, für die genaue Befolgung dieser Vorschriften Sorge zu tragen.

№ 603] Namslau, den 16. September 1907.

Dem Verschönerungsverein für das Siebengebirge zu Bonn ist zum Zwecke der Beschaffung von Geldmitteln zur Erhaltung des Siebengebirges die Genehmigung zur Veranstaltung einer zweiten Geldlotterie erteilt und der Vertrieb der Lose dieser Lotterie im ganzen Bereich der Preußichen Monarchie gestattet worden.

№ 604] Namslau, den 18. September 1907.

I. **Infolge Ausbruchs der Rotlaufseuche** unter den Schweinebeständen:

1. des Försters Mittnacht in Glausche,
2. „ Schnittwarenhändlers Miosge in Namslau,
3. „ Stellenbesitzers Gottlieb Babin in Gr.-Marchwitz (Hälterhäuser),
4. „ Bauergutsbesitzers Gotzner in Groß-Marchwitz,
5. „ Stellenbesitzers Skiba in Dörnberg,
6. der Witwe Wabnitz in Simmelwitz,
7. des Vogtes Urbanski in Brzezinke,
8. „ Gutsbesitzers Schirduan in Wilkau

sind auf Anordnung der zuständigen Ortspolizeibehörden die Gehöfte der vorbezeichneten Besitzer gesperrt.

Zuwiderhandlungen gegen diese Sperrmaßregeln werden nach den §§ 66 und 67 des Reichsviehseuchengesetzes mit Geldstrafe bis 150 M. oder mit Haft bestraft, sofern nicht nach den bestehenden Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

II. **Erloschen** ist die **Rotlaufseuche** unter den Schweinebeständen:

1. des Inwohners Peukert in Ellguth,
2. der Freistellenbesitzerin Christiane Karrasch in Wind.-Marchwitz,
3. des Maurers Sperling in Hönigern,
4. der Witwe Herde in Wilkau.

Die Gehöftssperren sind durch die zuständigen Ortspolizeibehörden aufgehoben worden.

Der Landrat. von Marées.

№ 605] Namslau, den 14. September 1907.

Wiedereröffnung der landwirtschaftlichen Winterschule in Trebnitz.

Die Anstalt wird am 28. Oktober d. J. wieder eröffnet. Aufnahme finden junge Landwirte vom 17. Lebensjahre an, die mindestens zwei Jahre praktisch tätig waren und wenigstens mittelmäßige Elementarbildung besitzen.

Hat der junge Mann eine höhere Lehranstalt besucht und Nachhilfe nicht nötig, so kann er von dem Unterricht in einzelnen Elementarfächern entbunden werden.

Je älter derselbe ist, je länger und gründlicher seine praktische Tätigkeit war und je besser seine Vorbildung ist, um so nutzbringender wird der Besuch der Schule für ihn sein. **Aeltere Landwirte finden ohne Beschränkung des Alters Aufnahme.** Dieselben können als **Hospitanten** eintreten und als solche sowohl von einzelnen Paragraphen der Schulordnung, wie auch bei entsprechender Vorbildung auf Wunsch von bestimmten Unterrichtsfächern dispensiert werden, haben jedoch im übrigen die Pflicht, an dem Unterrichte ebenso pünktlich und regelmäßig teilzunehmen, wie jeder andere Schüler.

Mit dieser Ausnahmestellung übernehmen die Hospitanten die moralische Verpflichtung, den jüngeren Schülern nach jeder Richtung ein tadelloses Beispiel zu geben, den guten Geist in der Anstalt zu fördern und sich keiner Handlung schuldig zu machen, die gegen Ehre und gute Sitte verstößt.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Schule für das Wintersemester 1907/1908 nimmt der Direktor derselben **vom 1. Oktober dieses Jahres ab** entgegen. Beizufügen sind:

1. die Schulzeugnisse,
2. der Impf- oder Wiederimpfschein,
3. ein Führungsattest der Ortsbehörde,
4. die schriftliche Einwilligung des Vaters oder Vormundes zum Besuche der Anstalt,
5. polizeilicher Abmeldeschein von der Ortsbehörde (Abzugsattest).

Jeder Schüler und Hospitant hat bei seinem Eintritt an Schulgeld zu entrichten:

für das I. Semester 50 Mark,
für das II. Semester 35 Mark.

Stipendien bezw. Freischule können würdigen und bedürftigen Schülern bewilligt werden.

Pension (Wohnung und Kost) erhalten Schüler wie Hospitanten in achtbaren Bürgerhäusern gegen eine monatliche Entschädigung von durchschnittlich 40 Mark. Die Wahl der Pension unterliegt der Kontrolle des Direktors, welcher den Eltern und Vormündern bei Besorgung derselben behilflich ist und jede gewünschte Auskunft erteilt. Das Wohnen bei Gastwirten wird unter keinen Umständen gestattet.

Die Hospitanten und Schüler des (1. Semesters) unteren Kursus haben ihre Wiederaufnahme in den oberen Kursus 1907/1908 bis **spätestens den 15. Oktober d. Js.** nachzusuchen. Es wird ersucht, alle Anmeldungen möglichst zeitig zu veranlassen, damit seitens der Schuldirektion die nötigen Vorkehrungen und Maßnahmen getroffen werden können. **Gleichzeitig werden die Angehörigen der Schüler des unteren Kursus hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß seitens der Direktion Abgangszeugnisse erst nach dem Besuche des oberen Kursus (2. Semester) ausgestellt werden, da, wie der Lehrplan ausweist, erst im 2. Schulsemester eine abgeschlossene landwirtschaftliche Ausbildung erreicht werden kann.**

Was kann man auf der Trebnitzer Winterschule lernen?

Da manchem Landwirt nicht genügend bekannt sein wird, welche Vorteile ein Besuch der Trebnitzer Winterschule bietet, möchte ich die Interessenten auf eine kleine Schrift aufmerksam machen, die von dem **Landwirtschaftslehrer Moritz Arndt in Trebnitz** verfaßt ist und in volkstümlicher Weise die Frage beantwortet, was der Landwirt auf der Trebnitzer Winterschule lernen kann.

Herr Arndt sendet diese Broschüre Jedem, der sie bei ihm bestellt, **kostenlos** zu.

№ 606] Brieg, Bez. Breslau, den 11. September 1907.

Obstverwertungskursus zu Brieg Bez. Breslau.

Der Obstverwertungskursus am **Obstbau-Institut** der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien findet vom 26.—28. September statt. Honorar 3 M. Beginn am 26. September früh 8 Uhr in der Landwirtschaftsschule. Anfragen und Anmeldungen an

Direktor Dr. Köppen.

Namslau, den 13. September 1907.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

№ 607] Namslau, den 12. September 1907.

Während der Behinderung des Amtsvorstehers, Rittergutsbesitzers von Busse und wegen des erfolgten Abgangs des Amtsvorsteherstellvertreters, Wirtschaftsinspektors Hennig, werden die Amtsgeschäfte des Amtsbezirks Groß-Marchwitz bis auf Weiteres von dem Amtsvorsteher-Stellvertreter, Wirtschaftsinspektor Teller aus Simmelwitz geführt werden.

№ 608] Namslau, den 16. September 1907.

Die Polizeiverwaltungen hier und in Reichthal, sowie die Guts- und Gemeindevorsteher des Kreises veranlasse ich unter Bezugnahme auf meine Kreisblattbekanntmachung vom 16. April 1902 — Nr. 253 — mir die Nachweisungen oder Fehlanzeigen über den Abgang einheimischer Arbeiter durch Sachsengängerei und Auswanderung für das 3. Quartal **bestimmt bis zum 10. Oktober 1907** einzureichen.

Die bis zum obengenannten Tage etwa noch nicht eingegangenen Nachweisungen oder Fehlanzeigen müßten durch kostenpflichtigen Boten abgeholt werden.

№ 609] Namslau, den 30. August 1907.

Der Arbeiter Josef Kalis aus Namslau ist derart dem Trunke ergeben, daß **demselben der Besuch von Schankstätten untersagt werden muß.**

Die Polizeiverwaltung. gez. Schulz.

Namslau, den 7. September 1907.

Indem ich vorstehendes veröffentliche, ersuche ich die Polizeibehörden des Kreises, die Bestimmungen meiner Kreisblattverfügung vom 30. Juni 1903 — Seite 400 — auch bezüglich des Kalis unnachsichtlich anzuwenden.

№ 610 Namslau, den 14. September 1907.

Vereidigt:

Der Rittergutsbesitzer Julius Zimmermann aus Damnig zum Gutsvorsteher für den Gutsbezirk Damnig.

Der Königliche Landrat und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
von Marées.

K. Bekanntmachungen anderer Behörden.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei Nr. 13 — **Schmograu'er Darlehnskassenverein, E. G. m. u. H. in Schmograu** — eingetragen, daß der Pfarrer Drost in Schmograu aus dem Vorstand ausgeschieden, Bauergutsbesitzer Andreas Troska in Schmograu als Vorstandsmitglied gewählt und Bauergutsbesitzer Franz Aßmann in Schmograu Vereins-Vorsteher ist.

Namslau, den 5. September 1907. **Königl. Amtsgericht.**

Vom 12. September ab befindet sich das

Königliche Katasteramt

in dem Hause des Herrn Schneidermeister Drobek,

Mittelstraße 2, 2 Tr.

Conrad.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. September d. Js. nachmittags 4 Uhr

wird das alte Schulhaus zu Saabe nebst 11,13 ar in der Schule zu Saabe meistbietend verkauft werden. Daselbst liegen die Katasterauszüge zur Einsicht aus. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin mitgeteilt werden.

Saabe, den 2. September 1907.

Der evangelische Schulvorstand. Riebe.

Nichtamtlicher Teil.

Pilzmerkblatt.

Die wichtigsten eßbaren und schädlichen Pilze.
Bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamte.

Hierzu

eine Pilztafel mit farbigen Abbildungen

Preis 10 Pfg.

empfiehlt

Opitz'sche Buchdruckerei, Namslau.

In Wiesbaden findet vom 15. bis 17. Oktober cr. ein Verbandstag der deutschen Frauen-Hilfs- und Pflegevereine vom Roten Kreuz statt.

Die Vereinsmitglieder sind zu diesem Verbandstage eingeladen.

Für die Reise zum Verbandstage und zurück kann Fahrpreisermäßigung in Anspruch genommen werden. Ausweise hierzu sind bis zum 23. d. Mts. bei dem Vorstande zu beantragen. Die Vorzeiger dieser Ausweise erhalten für die zweite und dritte Wagenklasse Fahrkarten zum halben Preise. Für Schnellzüge wird außerdem der tarifmäßige Zuschlag erhoben.

Namslau, den 17. September 1907.

Der Vorstand
des Vaterl. Frauen-Vereins für den Kreis Namslau.
A. v. Marées, Vorsitzende.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 5. Oktober 1907, nachm. 3 Uhr

General-Versammlung

der Genossenschaft zur Entwässerung von Grundstücken der Feldmark Reichthal

im Gasthause des Herrn Georg Kabus zu Reichthal.

Die Mitglieder der Genossenschaft werden hierzu gemäß § 18 des Statuts vom 27. Dezember 1897 zusammenberufen. Die Generalversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig.

Tagesordnung: Aenderung des § 6 des Statuts. Herabsetzung der Beiträge für die an den Vorfluthern beteiligten Wiesenflächen auf die Hälfte der für die drainierte Fläche zu entrichtenden Beiträge.

Reichthal, den 1. September 1907.

Der Genossenschafts-Vorsteher.
Frz. Kabus.

Inserate

in die auswärtigen Zeitungen

besorgt ohne Berechnung von Porto oder anderen Nebenkosten die

Geschäftsstelle des Namslauer Stadt- und Kreisblattes.

Auktion.

Sonnabend, den 21. September, früh 9½ Uhr werde ich bei Herrn **Gottheiner** 2 Getreide-Pleidern, 2 Nähmaschinen, 1 Brückenwage, 1 Hängelampe, 1 Kinderwagen (gut erhalten), 1 dt. Schlitten und Stühlchen u. v. a. meistbietend versteigern.

A. Postrach, Auktionator.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoeck Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Kupfervitriol

bestes Vorbeugungsmittel gegen den Rost,
empfiehlt
zur Weizen-Aussaat.

Oscar Tietze,
Germania-Drogerie.

Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich nach wie vor **Getreide gegen Mehl umtausche** und gebe bis auf Weiteres

für 170 Pfd. Roggen 100 Pfd. Roggenmehl und 50 Pfd. Kleie

An Mahlgeld sind 50 Pfg. zu entrichten.

Dieser Umtausch findet auch in meiner **Niederlage Namslauer-Straße** statt.

Konstadt, im September 1907.

Ludwig Friedlaender,
Dampfwalzenmühle Konstadt.

Alkoholfreie Erfrischungsgetränke

Goldblondchen und Herzblättchen.

Zu haben in Restaurants, Conditoreien und Handlungen.

Lehrerverein Namslau.

Mittwoch, den 25. September cr., abends 7 Uhr

Sitzung

bei **Maskos.** (Siehe Fachpresse).

Feuerarbeiter-Innung
zu Namslau.

Montag, den 7. Oktober d. Js. nachmittag 3 Uhr wird durch den Vorstand das

Vierteljahrs-Quartal

abgehalten.

Anmeldungen zum Prüfen von Lehrlingen sind bald beim Vorsitzenden, Herrn **Kintzer** anzubringen.

Namslau, den 18. September 1907.

Der Vorstand.

Künstliche Zähne,

Plombieren, Zahnziehen, Nervtöten rc.

Oscar Dalibor, Dentist,
Namslau, Ring 18 I. Etg.

Abhanden gekommen, anläßlich des Truppendurchmarsches am Montag früh, ist ein langhaariger, schwarz-gelb melierter

Jagdhund.

Gegen Belohnung abzuliefern

Mühle Altstadt.

Stern Marke

Thomasmehl

Thomasmehl „Sternmarke“ zur Herbstbestellung beschafft
rechtzeitig, wer sich vor Schaden schützen will.

Erhältlich bei den bekannten Verkaufsstellen.

Warnung vor minderwertiger Ware.

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H., Berlin W. 35

Zeitschriften-Leih-Anstalt.

O. Opitz, Namslau

Gegründet 1846. Telephon Nr. 35.

Lesezirkel mit feststehenden Journalen, deren Umtausch wöchentlich einmal erfolgt und von den Stadtabonnenten durch unsern Boten abgeholt und wieder zugestellt werden. Der Lesezirkel enthält folgende gangbarste und beliebteste Journale:

Leipz. Illustrierte Zeitung
Berliner „ „
Ueber Land und Meer
Buch für Alle
Zur guten Stunde
Universum.
Welt und Haus
Daheim
Fliegende Blätter
Meggendorfer Blätter
Gartenlaube
Roman-Zeitung
SonntagsBlatt
Vom Fels zum Meer.
Mode von Heute.
u. v. a.

☞ Zum Beginn des neuen Quartals empfehlen wir unseren

Journal-Lesezirkel

einer gütigen Beachtung.

Firma Oskar Opitz.

Nur 14 Pfg. wöchentlich,
das sind vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige, kostet die billige und beliebte Tageszeitung, der in

Ratibor

täglich 12 große Seiten stark erscheinende

„General-Anzeiger für Schlesien und Posen"

mit seiner täglichen 8seitigen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Hausfreund", der Wochen-Beilage **„Landwirt"**, **dem „Rechtsbuch"**, **der Allgemeinen Verlosungsliste aller auslosbaren Geldpapiere** und **dem Sommer- und Winter-Fahrplan der Schlesischen und Posener Eisenbahnen.**

Eine solche Fülle des gediegensten Lesestoffes bietet kaum eine andere Zeitung. **Täglich die telegraphischen Schlußkurse der Berliner Effekten-, Produkten- u. Spiritusbörse.** Ziehungsliste der **preußischen Lotterie**; anerkannt **gediegenes Feuilleton.** Der „General-Anzeiger für Schlesien und Posen" unterrichtet ausreichend und schnell über das gesamte öffentliche Leben; ausführlicher Bericht über alle hervorragenderen Vorkommnisse; **Familiennachrichten** aus Schlesien und Posen und die von den Landwirten so hochgeschätzten, anerkannt zuverlässigen **täglichen Wetter-Ansagen.**

Der Forstbeamte, Landwirt, Techniker, Kaufmann, Handwerker, Fabrikleiter, Aufseher, Ingenieur, Monteur, Kassen- und Laufbote, sowie weibliche Personen aller Berufe finden **täglich eine große Zahl neue offene Stellen.** Zahlreiche Anzeigen über An- und Verkäufe von Gütern, Geschäften, Gasthäusern, Restaurationen, Grundstücken, Handwerksbetrieben u. s. w. Probe-Nummer gratis.

Der „General-Anzeiger für Schlesien und Posen" kostet für das 4. Quartal 1907 nur **1,80 Mk.** und ist sofort zu bestellen bei allen Postanstalten, Landbriefträgern und der Ratiborer Geschäftsstelle.

Zum Erntekränzchen

Sonntag, den 22. September, ladet ergebenst ein **Heinrich Sternagel, Glausche.**

Golkowitzer Mühle

mit 80 Morgen Acker, 30 Morgen besten Wiesen, ist sofort im ganzen oder geteilt zu verkaufen oder zu verpachten.

Paul Przyrembel, Pitschen O.-S.

Kleine Landwirtschaft

bis 50 Morgen wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe und Höhe der Anzahlung sub. **K. C. 715** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Atelier für künstlichen Zahnersatz.

Plomben, Zahnziehen, Nervtöten 2c.

Paul Lachmund, Dentist, Namslau.

Ring- und Andreaskirchstr.-Ecke, im Hause des Herrn Kaufm. **Wziontek.**

Einen Lehrling

sucht zum baldigen Antritt

Ferd. Krichler,
Fleischermeister.

1 Haushälter

sucht zum baldigen Antritt

Robert Liehr.

Zum

Erntekranz

auf **Sonntag, den 22. d. Mts.,** ladet freundlichst ein

H. Maskos,
Gasthausbesitzer.

Saabe, im September 1907.

Nebst Beilage.

Beilage zu Nr. 38 des „Namslauer Kreisblattes.“
Donnerstag, den 19. September 1907.

Einladung zum Abonnement

auf das

„Namslauer Stadtblatt.“

Sechsunddreißigster Jahrgang.

Mit Nummer 77 beginnt ein neues Abonnement auf das **„Namslauer Stadtblatt“**, welchem in der **Sonnabend**-Ausgabe das **„Illustrierte Unterhaltungsblatt“** gratis beigegeben wird.

Das **„Namslauer Stadtblatt“** bringt **Leitartikel,** die knapp und gemeinverständlich die laufenden Tagesfragen parteilos besprechen. Eine **politische Uebersicht,** welche das Wissenswerte auf dem Gebiete aller Länder enthält, ausführliche **lokale** und **provinzielle Nachrichten.**

Das sorgfältig gewählte **Feuilleton** bringt nur Erzählungen und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Inserate finden in dem „Namslauer Stadtblatt“ **zweckentsprechende Verbreitung** und haben somit **sicheren Erfolg.**

Durch den niedriggestellten Preis von nur 1 Mk., mit Abtrag 1,15 Mk., durch die Post bezogen 1,25 Mk., ist es Jedermann ermöglicht, auf das „Namslauer Stadtblatt“ zu abonnieren.

Bestellungen auf das „Namslauer Stadtblatt“ werden von allen Kaiserlichen Postanstalten, von der Expedition, Andreas-Kirchstraße 18, und von Frau Mummert entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Die Expedition des „Namslauer Stadtblattes.“

Vincenz Zurawski

Weinhandlung

offeriert in bekannter Güte

diverse

Mosel-, Rhein-, Rot und Ungarweine,

sowie

Portwein, Cherry, Madeira und Malaga,

deutschen und französischen

Sect,

deutschen und französischen

Cognac

sowie

Liqueur,

echten Jamaika-Rum.

Gleichzeitig empfehle meine komfortabel eingerichteten

Altdeutschen Weinstuben

einer gütigen Beachtung.

Knorr's Reismehl

Als Zusatz zur Milch eine ergiebige, leicht verdauliche Kindernahrung und zugleich ein bewährter Zusatz zu Puddings und feinen Backwaren.

Nähre mit „Knorr".

Dom. Strehlitz

sucht zum 2. Januar 1908 einen **tüchtigen**

Ackervogt

bei hohem Lohn und Deputat.

— **Gratis-Notiz!** Die bek. Theeimportfirma Meßmer Frankfurt a. M. gibt zur Winter-Saison wieder eine Auflage farbiger Stundenpläne in vergrößertem Format heraus. Der Entwurf dazu stammt von H. Schroedter in Karlsruhe, die beste Garantie, daß es sich um eine echt künstlerische, fein durchgeführte Composition handelt, an der die Jugend ihre helle Freude haben wird. Uneingeschränkte Anerkennung wird auch die von Professor Kallmorgen ausgeführte Serie Ansichtskarten „Nordlandsreise" finden. Die verschiedenen Ansichten von Norwegen und Spitzbergen stammen aus der Reise-Sammlung des Künstlers und werden nicht nur denen willkommen sein, die jene Gegenden bereits in Natura geschaut. Stundenpläne und Künstlerkarten werden allen, die sich dafür interessieren, von der Firma Meßmer gratis übermittelt.

— **Ueber Rost auf den Wintersaaten** wurde in den letzten Jahren viel geklagt. Durch starke Düngung mit Thomasmehl und Kali kann man die Pflanzen widerstandsfähiger machen. Durch diese Düngung werden nämlich nicht nur schwerere Körner erzeugt, die Pflanzen werden auch dickwandiger, sodaß sie gegen das Eindringen von Schädlingen, wie Rost und anderen, besser geschützt sind.

— **Stundenpläne** für höhere Schüler gelangen in hochkünstlerischer farbiger Ausführung durch die bek. Theefirma Ed. Meßmer, Frankfurt a. M. zur Zeit zur Ausgabe. Allen Interessenten stehen Gratisexemplare zur Verfügung.

— Die **Neue Preußische Jagdordnung** vom 15. Juli 1907. Verlag L. Schwarz & Comp., Berlin S. 14, Dresdenerstr. 80. Preis 1,— Mk.

Durch Erlaß des neuen Gesetzes ist das Verlangen nach einer einheitlichen Jagdgesetzgebung für Preußen endlich erfüllt und 21 verschiedene Jagdgesetze werden mit einem Male aufgehoben. Die für ganz Preußen mit Ausschluß der Provinz Hannover und Hohenzollern gültige Neue Jagdordnung zerfällt in folgende Abschnitte: Umfang des Jagdrechts (jagdbare Tiere), Jagdbezirke, Jagdscheine, Schonvorschriften, Wildschadenersatz, Wildschadenverhütung, Behörden, Strafvorschriften und Uebergangsbestimmungen.

Die Kenntnis der gesetzlichen Bestimmungen ist für jeden Jäger, Jagdpächter und -Verpächter u. s. w. dringend erforderlich. Das handliche Taschenformat wird den Absatz des praktischen Werkchens begünstigen. und ist zu haben in der Opitz'schen Buchdruckerei.

— **Gedämpfte Bohnen mit Hammelfleisch.** 6 Personen. 1 Kilo sauber abgezogene, länglich geschnittene und gewaschene grüne Bohnen werden in eigroß Butter und etwas Mehl gedämpft, mit leichter Fleischbrühe oder nur siedendem Wasser angegossen, mit Salz, Pfeffer und einer Spur Muskatnuß gewürzt und mit einem Sträußchen Bohnenkraut versehen. Ein Kilo junges Hammelfleisch, Schulter ohne Brust, teilt man in gleichmäßige, handbreite Stücke, salzt und pfeffert sie leicht und gibt sie dann zu den Bohnen in die Kasserolle, mit denen man sie weich kocht. Falls nötig, gießt man etwas siedendes Wasser oder Fleischbrühe nach. Beim Anrichten nimmt man das Bohnenkraut heraus und verrührt die Sauce mit ½ Teelöffel Maggi-Würze, sodaß das Gericht kräftigen Wohlgeschmack erhält. Salzkartoffeln als Beilage.

Kirchliche Nachrichten.

Am 17. Sonntage nach Trinit. den 22. September predigen:

Vorm. 7 Uhr Pastor Fuhrmann

Vorm. 9½ Uhr Pastor Roy.

Nachm. 2 Uhr Pastor Melz.

Kollekte für den Neubau einer Diakonissen-Krankenanstalt in Posen.

Montag, den 23. September abends 8 Uhr Bibelbesprechung Pastor Melz.

Mittwoch, den 25. September nachm. 5 Uhr Bibelstunde in der Sakristei Pastor Roy.

Freitag, den 27. September vorm. 9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl Pastor Fuhrmann.